

3. 97. (2)

Casino-Anzeige.

Von Seite der Casino-Vereins-Direktion in Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß bei der am 11. Jänner 1860 in Gegenwart der Repräsentanten der Casino-Aktionäre vorgenommenen Ziehung der zur Rückzahlung für das Jahr 1859 bestimmten Casinobau-Aktien die Nummern 73, 112, 122, 139, 150, 185, 232, 349, 354 und 380 gezogen worden sind, und daß die mit diesen Nummern versehenen Casino-Darlehensscheine bis letzten Juni l. J. verzinst, vom 1. Juli l. J. an, aus der Casino-Vereinskasse gegen ordnungsmäßige Quittungen und allfällige Umschreibungsbestätigungen werden ausgezahlt werden.

Laibach am 11. Jänner 1860.

Von der Direktion des Casino-Vereines.

3. 21. (4)

Casino-Anzeige.

Den verehrten Mitgliedern des hiesigen Casino-Vereines wird zur Kenntniß gebracht, daß im Laufe des dießjährigen Faschings in den Vereins-Lokalitäten folgende Abendunterhaltungen, die jedesmal um halb acht Uhr beginnen, stattfinden werden, als:

- am 11. Jänner 1860 Tombola mit Tanz,
- » 18. » » » » »
- » 25. » » Ball » » »
- » 1. Februar » Tombola » »
- » 8. » » » » »
- » 15. » » Ball » » »
- » 20. » » Tombola » »

Laibach am 7. Jänner 1860.

Von der Direktion des Casino-Vereines.

3. 79. (6)

Haar-Pomade.

Das Hauptdepot für die Provinz Krain, meiner im In- und Auslande berühmten Haar-Pomade, welche sowohl zum Konserviren der Haare, als zum Färben derselben vorzüglich geeignet ist, habe ich in der Nürnberg-Waren-Handlung des Herrn Josef Schreyer, Spitalgasse, errichtet. Die Pomade ist in Blond, Braun u. Schwarz zu haben und deckt sowohl rothe als graue Haare vollkommen. Der Siegel, mit Etiquet und Gebrauchs-Anweisung versehen, kostet 50 Kr. ö. W.

J. A. Mezger
in Wien.

3. 221. (2)

Schon am 1. März d. J.

erfolgt die zweite Ziehung der

Ofener Lose

die billigst zu haben sind bei

J. E. Wutscher.

Alle Aulehens-Ziehungslisten sind ebenfalls da zu finden.

3. 1510. (12)

A. k. ausschl. privilegiertes

Anatherin-Mundwasser

ein Flacon 1 fl. 40 Kr. ö. W.



K. k. ausschl. priv. Anatherin-Bahn-Pasta

eine Porcellain-Dose 1 fl. 23 Kr. ö. W.

ZANN-PLOMBE

ein Carton fl. 2.10 ö. W.
Vegetabilisches Zahnpulver ein Carton 63 Kr. ö. W.

empfiehlt J. G. Popp, Zahnarzt in Wien.



In Laibach bei Ant. Krisper u. Johann Kraschowitz; in Görz bei J. Anelli; in Ugram bei G. Mihizh, Apotheker; in Warasdin bei Halter, Apotheker; in Neustadt bei D. Rizzoli, Apotheker; in Wolfsberg bei W. Pirker; in Triest bei Xikovich, Apotheker; in Gurkfeld bei Fried. Bömches, Apotheker.

3. 2190. (9)

Der allgemein anerkannte echte

Schneeberg's Kräuter-Allopp

für Brust- und Lungenkranke,

Halbentzündungen, Heiserkeit, Grippe, Reizhusten, Brustbeklemmung, Verschleimung, schweres Athmen.

Anempfehlung.

Schneeberg's Vegetation liefert uns eines der kostbarsten Heilmittel, den Kräuter-Allopp, welcher bei chronischen Affektionen der Schleimhäute, der Athmungsorgane, bei hartnäckiger wiederkehrender Heiserkeit, bei Schwind-suchten, überhaupt bei Brustleidenden, sowohl bei Kindern als Erwachsenen, vom Geringsten mit dem besten Erfolge angewendet wurde, und daher allen Brustleidenden, um ihre Uebel zu beseitigen, bestens anempfohlen wird.

Hohenmuth, 25. Juni 1858.

Johann Soldan,
Oberwundarzt im k. k. Hus.-Reg.

Der Allopp ist im frischen Zustande zu bekommen:

- In Laibach bei Wilhelm Mayer, Apotheker „zum goldenen Hirschen“ am Marienplatz.
- In Neustadt: Dom. Rizzoli, Apotheker.
- „Gmünd: Johann Marocutti.
- „Wippach: Jos. E. Dolenz.
- „Billach: Andreas Zerlach.
- In Görz: G. B. Pontoni, Apotheker.
- „Gurkfeld: Fried. Bömches, „
- „Warasdin: J. Halter, „
- „Ugram: J. Horaczek, „

Preis pr. Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.26 öst. W.

So auch

Dr. Walters, aus London, Orientalisches Siewasser,

pr. Flasche 1 fl. 5 Kr. ö. W.;

Bipern-Schnüre

für Kopfsicht, Gelbsucht, Rheumatismus, chronische Hals-leiden, Rothlauf und Bräune,
pr. Stück 1 fl. 50 Kr. ö. W.;

Rosen-Balsam,

nach Prof. Chaussier in Paris,

als sicheres und erprobtes Mittel gegen Entzündung, Wunden und Krebsgeschwüre. — Preis eines Ziegels 1 fl. 5 Kr. ö.

Die bewährten Hühneraugenpflaster
von dem k. k. Oberarzte Schmidt.
Preis per Schachtel 23 Kr. ö. W.

Dr. Vehr's Nervenextrakt
zur Stärkung der Nerven und Kräftigung des Körpers.
1 Flasche 70 Kr. ö. W.

Haupt-Depot bei Julius Bittner, Apotheker
in Gloggnitz.

3. 13 (5)

MOLL'S

Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung
1 fl. 25 Kr. ö. W.)

Dorsch-Leberthran-Oel

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen s. Gebrauchsanweis à 2 fl. 10 Kr. u. 1 fl. 5 Kr. ö. W.)

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirschen“ des Herrn Wilhelm Mayer, in Görz bei Hrn. J. Anelli, in Gurkfeld bei Hrn. Fried. Bömches, in Adelsberg bei Hrn. Gottsberger, in Neustadt bei Hrn. D. Rizzoli.

Bei auswärtigen Bestellungen des Leber-Thran's ist für Emballage 15 Kr. ö. W. beizufügen.

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Auktoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit andern Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulver-dosen umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „M. OLL'S Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

3. 210. (1) Nr. 4278.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Malnerich von Bresje, gegen Martin Gergschitz von Oberhuber, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Jänner 1835, 3. 162, schuldigen 83 fl. 45 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Probstgült sub Refk. Nr. 46 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfakungen auf den 12. März, auf den 13. April und auf den 18. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 12. Dezember 1859.

3. 212. (1) Nr. 4298.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Divoda von Berettersdorf, gegen Martin Radkovich von Möttling, wegen aus dem Urtheile vdo. 28. April 1858 schuldigen 36 fl. 33 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgült Möttling sub Ent. Nr. 642, 643, 644, 645, 646, 647 et 648 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 589 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsfakungen auf den 16. März, auf den 16. April und auf den 18. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 12. Dezember 1859.

3. 214. (1) Nr. 4604.

E d i k t.

In der Exekutionssache der Fräulein Anna Stegner von Laibach, gegen Herrn Josef Edlen von Kleinmayr von ebenda, pcto. aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 16. März 1859, Nr. 4058, schuldigen 105 fl. c. s. c., hat das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach unterm 29. November 1859, Nr. 16714, die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Josef Edlen von Kleinmayr gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weizelburg sub Tomo I. Fol. 23, 24 u. 25 vorkommenden, gerichtlich auf 1350 fl. bewertheten Realität bewilliget und um Vornahme dieser Feilbietung dieses k. k. Bezirksamt als Gericht ersucht.

Demzufolge werden 3 Feilbietungstagsfakungen, auf den 22. März, den 26. April und den 31. Mai 1860, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange angeordnet, daß obige Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. Dezember 1859.

3. 215. (1) Nr. 197.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 20. Mai 1859, 3. 1546, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Anton Pletterschnig die auf den 17. d. M. angeordnete zweite Feilbietung der, dem Mathias Ruppner von Gabernig gehörigen, im Klingensfelder Grundbuche sub Refk. Nr. 4292 vorkommende Subrealität als abgethan angesehen und am 17. Februar d. J. Vormittag 9 Uhr zur dritten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 16. Jänner 1860.

3. 223. (1) Nr. 3166

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassenfuß, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margareth Lindiz von Großpölland, gegen Johann Lindiz von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vdo. 8. Juli 1857 schuldigen 210 fl. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen,

im Grundbuche des Gutes Swur sub Refk. Nr. 78, Fol. 181 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1423 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfakungen auf den 21. Februar, auf den 24. März und auf den 23. April 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 8. Oktober 1859.

3. 224. (1) Nr. 1044.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 10. Dezember 1859, 3. 16803, betreffend die Exekutionsführung des Alois Minatti, gegen Gertraud Benarzhiz von Strahomer, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten 1. Feilbietungstagsfakung kein Kauflustiger erschienen ist, am 22. Februar l. J. zur 2. Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. Jänner 1860.

3. 225. (1) Nr. 1041.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 14. November v. J., 3. 15958, betreffend die Exekutionsführung der D. N. O. Kommenda Laibach, gegen Andreas Gasperschitz von Sadnor wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge des gegenseitigen Einverständnisses die auf den 9. Jänner und 8. Februar l. J. angeordneten ersten zwei Feilbietungstagsfakungen als abgehalten angesehen werden, und sonach am 9. März l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. Jänner 1860.

3. 226. (1) Nr. 135.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach, macht bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Martin Sitar von Stofschje, gegen Valentin Kopitar von Obergamling, pcto. 120 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der gegnerischen, in Obergamling gelegenen, im Grundbuche des Gutes Ruzing sub Urb. Nr. 35, vorkommenden, gerichtlich auf 367 fl. 50 kr. geschätzten Realität gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsfakungen auf den 20. Februar, den 11. März und den 30. April d. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität erst bei der 3. Feilbietungstagsfakung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 9. Jänner 1860.

3. 227. (1) Nr. 868.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 4. Jänner 1860 in Laibach verstorbenen k. k. Herrn Steuer-Inspektors Franz Schwöckl, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 23. Februar d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 20. Jänner 1859.

3. 228. (1) Nr. 1135.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der Agnes Schinz von Tomischel, gegen Anton Schinz von Iggdorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. Juli 1854, 3. 8734, schuldigen 189 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Auerperg sub Urb. Nr. 428, Refk. Nr. 180 vorkommenden, gerichtlich auf 1104 fl. 47 1/2 kr. bewertheten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagsfakungen auf den 5. März, den 10. April und den 10. Mai d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der 3. Feilbietungstagsfakung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Besage in Kenntniß gesetzt, daß der Grundbuchsextrakt,

die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Jänner 1860.

3. 231. (1) Nr. 3347.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Trattar von Skrounik, gegen Mathias Trattar von Obermladitz, wegen aus dem Vergleiche vom 10. November 1858 schuldigen 53 fl. 84 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nassenfuß sub Urb. Nr. 365 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 332 fl. 25 kr. Ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfakungen auf den 2. März, auf den 10. April und auf den 2. Mai 1860 Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 20. November 1859.

3. 234. (1) Nr. 232.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Gurkfeld werden Diejenigen, welche in die Verlassenschaft des am 18. l. M. zu Runkeudorf verstorbenen Mauthpächters und Grundbesizers Herrn Franz Kofschitz etwas schulden, oder an dieselbe eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 28. Februar 1860 früh 8 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gurkfeld am 23. Jänner 1859.

3. 235. (1) Nr. 6336.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Mathias Perlesnik von Höflern, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. Jänner 1849, 3. 21, schuldigen 294 fl. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auerperg sub Urb. Nr. 761, et Refk. Nr. 641 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 550 fl. 40 kr. Ö. W. im Uebertragungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die neuerliche dritte Feilbietungstagsfakung auf den 9. März d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 26. Dezember 1859.

3. 236. (1) Nr. 6226.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Mathias Sakiz von Podsternek, wegen aus dem Vergleiche vom 2. September 1852, 3. 4147, schuldigen 116 fl. 44 1/2 kr. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auerperg sub Refk. Nr. 50 und Urb. Nr. 120 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2455 fl. 60 kr. ö. W. im Reassumierungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die neuerliche dritte Feilbietungstagsfakung auf den 27. März 1860 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 18. Dezember 1859.